

Freitag, 24. Mai 2019

- ab 16 Uhr* *Anmeldung in der Johann-Peter-Schäfer-Schule,
Friedberg (Aula)*
- 18:00 Uhr* *Abendessen (Aula)*
- 19:15 Uhr** **Begrüßung und Eröffnung der Tagung (Aula)**
- 19:30 Uhr** **Konsequenzen aus der Studie „Zukunft der
Brailleschrift“ für die inklusive Beschulung:
Hören? Lesen? Punktschrift?
Schwarzschrift? (Markus Lang, Heidelberg)**
- 20:30 Uhr** **Tagesschau**
- 21:00 Uhr* *Austausch aus den Bundesländern*

Samstag, 25. Mai 2019

Aktuelles aus der Medienecke:

- 9:00 Uhr** **Wörterbücher digital nutzen
(Imke Wißmann, Schleswig und Sebastian
Müller, Ilvesheim)**
- 9:30 Uhr** **GIS-Systeme – eine einfache Möglichkeit
sehbehindertengerechte Karten zu
erstellen?
(Tobias Wolfsteiner, Ilvesheim)**
- 10:00 Uhr** **E-Buch-Menü Mathe
(Barbara Henn, Ilvesheim)**
- 10:30 Uhr* *Kaffeepause*
- 11:00 Uhr** **Vorstellung der angebotenen Seminare
*In jeweils bis zu 10 Minuten dauernden
Vorträgen werden die Seminar-Leiterinnen und -
Leiter wichtige Inhalte aus ihren Angeboten
darstellen.***

- 13:00 Uhr* *Mittagessen: Grillen auf dem Schulhof*
- 14:30 Uhr** **Barrierefreie Webseiten und PDF-Dateien
(Jan Erich Hellbusch, Dortmund)**
- 15:30 Uhr* *Kaffeepause*
- 16:00 Uhr** **Seminar-Durchgang 1**
- 18:15 Uhr* *Abendessen*
- 19.30 Uhr** **Sonic Pi – „barrierefrei“ programmieren
und musizieren
(Erich Rüger, Ilvesheim und Frank
Laemers, Heidelberg)**
- 20:30 Uhr* *Austausch aus den Bundesländern*

Sonntag, 26.05.2019

- 9:00 Uhr** **Auf nach Marrakesch, die Gesetzes-
änderungen im Urheberrecht und ihre
Folgen! (Michael Schäffler, Ilvesheim)**
- 9:30 Uhr* *Kaffeepause*
- 9:45 Uhr** **2. Seminar-Durchgang**
- 11:45 Uhr** **Abschlussplenum**

Seminare:

A: **NUR SAMSTAG!** **Punktschrift drucken mit HBS (Hagener Braille System)**

(Anja Weinhold, Düren)

In diesem Workshop soll das Arbeiten mit HBS an einer Schule gezeigt werden. Dabei geht es auch um folgende Fragen:

Welche Möglichkeiten bietet HBS für das Layout von Punktschrifttexten?

Wie werden die E-Buch-Standards übertragen? Wie können einfache Mathematikaufgaben in 6-Punkt-Braille ausgedruckt werden? Wie können Kollegen mit Hilfe von Profilen die gewünschte Übersetzungsart schnell auswählen?

Nach einer Einführung können erste Übertragungen selbst erprobt werden. Best-Practice-Erfahrungen sind willkommen.

B: **NUR SONNTAG!** **Punktschrift drucken mit RTFC-Professional**

(Krister Badur, Düren)

In diesem Workshop soll das Arbeiten mit RTFC an einer Schule gezeigt werden. Dabei geht es auch um folgende Fragen:

Welche Möglichkeiten bietet RTFC für das Layout von Punktschrifttexten?

Wie werden die E-Buch-Standards übertragen? Wie können Kurzschrift-Profile für Schüler oder Klassen angelegt werden? Welche Formate (z.B. mp3) können noch erstellt werden und haben eine Bedeutung für die Arbeit in der Schule?

Nach einer Einführung können erste Übertragungen selbst erprobt werden. Best-Practice-Erfahrungen sind willkommen.

C1: **NUR SAMSTAG!** **3-D-Druck und Lasercutter**

(Erich Rüger, Ilvesheim)

An meiner Schule gibt es 3D-Drucker und Lasercutter. Wie funktionieren diese? Wo finde ich Modelle und Vorlagen und wie kann ich sie selbst erstellen? Was ist beim "Druck" zu beachten?

Ein Workshop für diejenigen, die in die Thematik Modellerstellung mit Hilfe von 3D-Druck und Lasercutter hineinschnuppern wollen.

C2: **NUR SONNTAG!** **SonicPi**

SonicPi ist ein Musikprogramm. Melodien oder Rhythmen werden über einen Texteditor eingegeben und können unmittelbar abgespielt werden. Die Kenntnis von nur zwei Basisbefehlen (play und sleep) reicht aus um jede beliebige Melodie spielen zu können. Damit macht das Programm es Anfängern besonders leicht einen Einstieg ins Programmieren (und Musik) zu finden und erfüllt zugleich die ersten Anforderungen des Bildungsplans zum Thema Algorithmen.

D:

Taschenrechner: Excel als Taschenrechner/Excelkompetenzraster
(Dirk Hattenhauer, Stuttgart und Barbara Henn, Ilvesheim)

Excel erschlägt einen unerfahrenen Benutzer mit einer großen Tabelle und vielen Symbolen. Richtig angewendet kann man mit Excel (nicht nur als Nutzer mit Sehbehinderung oder Blindheit):

- schöne Tabellen anschauen,
- die schönen Tabellen einfach gestalten und noch schöner machen,
- Daten leicht sortieren und zusammenfassen,
- Rechnen wie mit einem wissenschaftlichen Taschenrechner.

Wie sich das bewerkstelligen lässt und welches Wissen unsere Schülerinnen und Schüler in Excel haben sollten, werden wir im Workshop mit unseren Teilnehmern erarbeiten.

NUR SAMSTAG

E1: Kompetenzraster zum Umgang mit dem E-Buch-Standard
(Simone Dewald und Katrin Vitt, Ilvesheim)

Blinde Schülerinnen und Schüler werden über die Textservices der Medienzentren für blinde Schülerinnen und Schüler mit Schulbüchern versorgt, die nach E-Buch-Standard übertragen sind.

Doch können Sie kompetent mit den so angebotenen Dateien umgehen?

Zentral gestellte Vergleichsarbeiten und Abschlussprüfungen werden ebenfalls nach E-Buch-Standard übertragen. Werden die Schülerinnen und Schüler diese effektiv nutzen können?

Um als Lehrer den Überblick zu behalten und Schwerpunkte in der Förderung des Umgangs mit dem PC zu setzen, bietet sich das Kompetenzraster zum Umgang mit dem E-Buch-Standard an.

Wir stellen im Workshop das Kompetenzraster vor. Die Teilnehmer können einzelne Aufgabenbereiche ausprobieren. Außerdem wollen wir Übungsmaterial zum Umgang mit dem E-Buch-Standard vorstellen. Die Teilnehmer sind eingeladen, eigene Beispiele mitzubringen.

NUR SONNTAG!

E2: Office ohne Maus - Bedienung über Tastenbefehle
(Imke Wißmann, Schleswig)

Für blinde Nutzerinnen und Nutzer ist die Arbeit am PC ausschließlich über Tastensteuerung möglich, aber auch jeder andere kann schneller und effektiver mit der Kenntnis von Tastaturkürzeln arbeiten. Deshalb soll in diesem Workshop erneut auf die Bedienung von Word, Excel und Powerpoint über Tastenbedienung eingegangen werden. Dabei wird hauptsächlich die Office-eigene Tastensteuerung geübt. Auf Wunsch der Teilnehmenden kann aber auch auf JAWS eingegangen werden.

F: Einsatz und Auswahl elektronischer Hilfsmittel für den Unterricht

(Markus Stolz und Dorit Mauersberger, MBZ Karlsruhe)

In diesem Seminar werden die Vor- und Nachteile elektronischer Hilfsmittel gegenübergestellt und deren produktiven Einsatz im Unterricht beleuchtet. Hierzu werden wir anhand eines Kriterienkatalogs verschiedene elektronische Hilfsmittel im praktischen Einsatz an verschiedenen Hilfsmittelstationen erproben und alltägliche Unterrichtssituationen simulieren. Abgerundet wird das Seminar mit einer Kurzvorstellung der Arbeitsweise des Medienberatungszentrums für Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg.

G: Screenreader und Sprachassistenten – Jaws, NVDA, Zoomtext, Alexa, Siri

(Sebastian Müller und Tobias Wolfsteiner, Ilvesheim)

Schwarzschrift – Brailleschrift – Sprachausgabe: Die Arbeit mit Jaws/NVDA/Zoomtext Fusion & Windows Lupe. – Einsatzmöglichkeiten, Diskussion und ein schneller Crashkurs

H: „Auf die richtige Auswahl kommt es an!“ – Tipps und Tricks zu einer schnellen und erfolgreichen Bearbeitung von Abbildungen an die Bedürfnisse sehbehinderter Schülerinnen und Schüler mit der kostenlosen Bildbearbeitung GIMP 2

(Florian Hilgers, Schleswig)

Spätestens die immer stärkere Zentralisierung von Vergleichsarbeiten und Abschlussprüfungen – oft über Bundesländergrenzen hinweg – führt zu neuen Herausforderungen bei der Aufbereitung von Prüfungsmaterialien für sehbehinderte Prüflinge. Während bei lokalen Prüfungen die darin verwendeten Bilder und Abbildungen auf Grund der fachlichen Expertise der beteiligten Sehbehindertenpädagoginnen und -pädagogen im Vorfeld auf ihre Eignung ausgewählt werden können, ist dies bei der Erstellung von Prüfungsmaterialien durch die entsprechenden Fachkommissionen nur höchst selten und zumeist unzureichend möglich.

Vielmehr müssen Abbildungen in zentralen Prüfungsunterlagen, denen es oft an hohen Auflösungen, Kontrast, Farbe o. Ä. mangelt, an die individuellen, sehgeschädigtenspezifischen Bedürfnisse der Prüflinge angepasst werden – nicht selten über Nacht.

Hierfür steht mit dem plattformübergreifenden Bildbearbeitungsprogramm „GIMP 2“ ein Open Source Bildbearbeitungsprogramm zur Verfügung, welches auf Grund seiner äußerst durchdachten „Auswahl“-Funktionen in der Lage ist, Abbildungen schnell und effektiv umzuarbeiten. Dabei sollte man sich nicht vor der schier unendlichen Menge an Funktionen und Optionen, die GIMP 2 bietet, verschrecken lassen. In der Regel reichen 15 Funktionen und ein wenig Erfahrung aus, um wahre Wunder zu wirken...

Das Seminar wird einige Beispiele solcher Umarbeitungen mit besonderem Fokus auf das mächtige „Auswahl“-Werkzeug demonstrieren und

selbstverständlich viel Raum und Gelegenheit bieten, sich selbst mit dem Programm und seinen Auswahlfunktionen auseinander zu setzen.

I: Das iPad im Unterricht mit mehrfachbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern

(Thomas Loscher, Friedberg)

Das iPad lässt sich auf vielfältige Weise im Unterricht mit mehrfachbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern einsetzen.

Ob als Kommunikationsmittel, zum Musizieren oder um Unterrichtsinhalte erfahrbar zu machen, das iPad kann in verschiedenen Situationen und Fächern sinnvoll genutzt werden.

In diesem Seminar sollen deshalb grundlegende Aspekte im Umgang mit dem iPad vermittelt werden und unterschiedliche Apps und ihre Nutzungsmöglichkeiten vorgestellt werden, die dann praktisch erprobt werden können.

(Das Mitbringen eigener Apps, mit denen bereits gute Erfahrungen gemacht wurden, ist ausdrücklich erwünscht!)